

Schwerpunktsetzung Logistikförderung 2026

Umsetzung Logistikstandortstrategie Österreich

Juni 2026

Zertifiziert nach ISO 9001

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
1 Schwerpunktsetzung Logistikstandortstrategie Österreich.....	4
2 Schwerpunktsetzung Bewertungskriterien	7
3 Kontakt und Beratung	8

Vorbemerkung

Am 12.06.2026 wurde die Logistikstandortstrategie (LSS) zur Stärkung des Logistikstandorts Österreich durch das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) vorgestellt.

Nun sollen gezielte Maßnahmen zur Umsetzung der LSS gesetzt werden, mit der der Logistikstandort Österreich verstärkt in den Fokus der Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen rückt.

Die Logistikstandortstrategie zielt darauf ab den strategischen, maßnahmenorientierten Rahmen zwischen Absicherung der Versorgungssicherheit und der globalen Wettbewerbsfähigkeit zu liefern. Konkret unterstützt die LSS das in der Industriestrategie 2035¹ genannte Ziel, Österreich bis 2035 unter die zehn wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften der Welt zu bringen, in dem folgende Ansprüche formuliert werden:

- Österreich als führendes, resilientes und zukunftsorientiertes Logistiksystem im europäischen Kontext positionieren und damit die weltweite Wettbewerbsfähigkeit Österreichs generell erhöhen (Unternehmen/Schlüsselsektoren, Orte/Regionen, Institutionen),
- ein nachhaltiges Logistiksystem etablieren, das wirtschaftliche Stärke, ökologische Verantwortung und soziale Qualität, Autonomie und Entscheidungshoheit in Einklang bringt und
- die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen optimal erfüllen (Daseinsfunktionen) und deren Lebensqualität steigern.

Die LSS des BMIMI spannt die Logistiklandschaft in zehn Themenfeldern auf, welche die inhaltliche Ausrichtung der ausgearbeiteten Maßnahmen vorgeben. Sie schaffen eine klare Ordnung für die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen der Disziplin Logistik und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung der strategischen Schwerpunkte.

¹ <https://www.bmimi.gv.at/service/presse/hanke/2026/0116-industriestrategie.html>

Obwohl sich einzelne Handlungsfelder überschneiden können, gewährleistet ihre Zuordnung eine nachvollziehbare, effiziente und zielorientierte Bearbeitung der Maßnahmen:

- Strategie & Steuerung
- Recht & Sicherheit
- Innovation & Fortschritt
- Ausbildung & Karriere
- Digitalisierung & Daten
- Menschen & Arbeit
- Dialog & Netzwerk
- Standortgestaltung & Raumentwicklung
- Wertschöpfung & Resilienz
- Nachhaltigkeit

Die LSS und die Maßnahmenvorschläge zu Ihrer Umsetzung sind auf der Internetseite des BMIMI einsehbar: www.bmimi.gv.at/lss

1 Schwerpunktsetzung Logistikstandortstrategie Österreich

Das zweite Halbjahr 2026 der Logistikförderungsperiode 2024 – 2028 steht im Zeichen von Vorhaben zur Umsetzung der Logistikstandortstrategie. Von den 2026 noch zur Verfügung stehenden Förderungsmittel ist deshalb ein Gutteil für Einreichungen reserviert, die einen klaren Bezug zur Umsetzung von Maßnahmenvorschlägen der LSS aufweisen.

Im Rahmen dieser gegenständlichen Schwerpunktsetzung ist auch eine rasche Umsetzbarkeit und Wirksamkeit Ziel und Wunsch des Förderungsgebers.

Die nachfolgende Aufstellung spannt den Bogen nach den Themenfeldern der Logistikstandortstrategie für mögliche Einreichungen auf:

Themenfeld	Maßnahmen
Strategie & Steuerung	Die Maßnahmen zielen auf den Aufbau eines ganzheitlich gesteuerten Logistiksystems ab, das durch klare Zieldefinitionen, Kennzahlen, Trendmonitoring sowie eine institutionalisierte Governance und aktive Koordination durch den Bund strategisch gesteuert wird. Ergänzend sollen durch datenbasierte Analysen, stärkere politische Sichtbarkeit, koordinierte Stakeholderformate und die Förderung urbaner sowie multimodaler Logistiksysteme die Leistungsfähigkeit und Standortattraktivität nachhaltig verbessert werden.
Recht & Sicherheit	Die Maßnahmen zielen auf die Modernisierung und Vereinheitlichung regulatorischer sowie operativer Rahmenbedingungen in der Logistik ab, insbesondere in der Citylogistik, bei Zoll- und Kontrollprozessen sowie durch die Digitalisierung von Nachweisen und Enforcement-Mechanismen. Gleichzeitig sollen neue Technologien und Geschäftsmodelle – etwa Paketboxensysteme – rechtlich ermöglicht und abgesichert werden.
Innovation & Fortschritt	Die Maßnahmen zielen darauf ab, nachhaltige, intermodale und technologisch fortschrittliche Logistiklösungen in Österreich zu unterstützen, indem Schienengüterverkehr und zumindest CO2 neutrale Gesamtkonzepte als Pilotprojekte gezielt ausgebaut und verankert werden. Gleichzeitig unterstützen etwa deep learning und Automationslösungen, nicht nur im Intralogistikbereich, die Entwicklung, Erprobung und breite Umsetzung effizienter, klimafreundlicher Logistiklösungen
Ausbildung & Karriere	Die Maßnahmen zielen darauf ab, Ausbildung und Qualifizierung in der Logistik umfassend zu modernisieren, indem Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft gestärkt, neue Lernformate etabliert und internationale sowie digitale Kompetenzen gefördert werden. Gleichzeitig sollen durch Diversitätsinitiativen, gezielte Informationskampagnen und transparente Karrierepfade neue Zielgruppen erschlossen und die Attraktivität der Logistikberufe nachhaltig erhöht werden.
Digitalisierung & Daten	Die Maßnahmen bündeln den Aufbau digitaler Kompetenzen und Infrastrukturen in der Logistik – von KI-Anwendungen und digitalen Zwillingen bis hin zu vernetzten Systemen im Schienen- und Kombinierten Verkehr – und schaffen dafür geeignete rechtliche sowie organisatorische Rahmenbedingungen. Gleichzeitig sollen durch Förderungen, datenbasierte Tools und standardisierte Echtzeitdaten Effizienz,

	Transparenz und Steuerbarkeit entlang der gesamten Lieferkette deutlich verbessert werden.
Menschen & Arbeit	Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, die Arbeitsbedingungen, Gesundheit und soziale Infrastruktur für Beschäftigte in der Logistik – insbesondere für LKW-Fahrer:innen – systematisch zu verbessern, basierend auf fundierten Analysen und Studien. Gleichzeitig sollen durch bessere Kontrollen, koordinierte Behördenarbeit und soziale Vergabekriterien Sicherheit, Fairness und Attraktivität der Branche nachhaltig gestärkt werden.
Dialog & Netzwerk	Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, durch strukturierte Dialogformate auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene sowie durch Fachpersonenplattformen und Innovationsnetzwerke den Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Forschung zu stärken. Ergänzend schaffen ein KPI-basierter Steuerungsrahmen und die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS mehr Transparenz, Sichtbarkeit und strategische Ausrichtung, während gezielte Initiativen neue Fachkräfte für die Branche gewinnen sollen.
Standortgestaltung & Raumentwicklung	Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, Logistik systematisch in der Raumplanung zu verankern, indem klare Leitlinien, verpflichtende Konzepte und geeignete Widmungs- sowie Datengrundlagen geschaffen werden. Gleichzeitig sollen durch beschleunigte Genehmigungsverfahren, strategische Flächensicherung und bessere Integration in Infrastrukturplanungen effiziente, nachhaltige Logistikstrukturen – insbesondere im urbanen Raum – ermöglicht werden.
Wertschöpfung & Resilienz	Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Resilienz und Versorgungssicherheit von Lieferketten in Österreich systematisch zu stärken, indem Risiken frühzeitig erkannt, Transportwege bewertet und strategische Szenarien sowie Leitlinien entwickelt werden. Gleichzeitig sollen durch multimodale Netzwerke, starke regionale Strukturen und eine gezielte Standortpolitik die Wettbewerbsfähigkeit und Krisenfestigkeit der Wirtschaft nachhaltig erhöht werden.
Nachhaltigkeit	Die Maßnahmen fokussieren auf die nachhaltige und datenbasierte Weiterentwicklung der Logistik, indem KI-Anwendungen, emissionsarme Lösungen und effiziente Konzepte für Baustellen-, City- und Rückführlogistik gezielt gefördert und skaliert werden. Gleichzeitig sollen durch bessere Datenerhebung, Beratungsangebote, neue Koordinationsrollen und Transparenzinitiativen die Umsetzung, Sichtbarkeit und Wirkung innovativer Logistiklösungen deutlich gestärkt werden.

2 Schwerpunktsetzung Bewertungskriterien

Die Schwerpunktsetzung bedingt auch eine geringfügig angepasste Bewertung durch das unabhängige externe Expertinnen- und Expertengremium.

Die Bezugnahme auf die Umsetzung der Logistikstandortstrategie wird durch die Relevanz des Vorhabens, insbesondere die **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit** sowie die **Steigerung der Standortattraktivität**, ausdrücklich hervorgehoben.

Weitere Bewertungskriterien, die einen höheren Stellenwert bei Einreichungen zur LSS haben sind:

- Umsetzungseignung/Qualität der Umsetzungsplanung
- Innovationsgehalt (Grad der Innovation – Verbesserung ggü. State of the Art und Interoperabilität und Schnittstellen zu existierenden Systemen und Diensten)
- Verbesserung urbaner Wirtschafts- und Dienstleistungsverkehre (Sustainable Urban Logistics Planning)
- Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Kompetenzentwicklung inkl. Aus- und Weiterbildung
- Verbesserung der Arbeitsqualität
- Wirtschaftlichkeit (Verbesserung Wettbewerbsfähigkeit, Erhöhung Wirtschaftlichkeit, Effizienzsteigerung, Sicherung langfristiger Betrieb,...)

Förderungswerbende sind dazu angehalten, den Bezug der Einreichung zur Logistikstandortstrategie im Rahmen der Beschreibung des Vorhabens aussagekräftig zu erläutern.

3 Kontakt und Beratung

Programmauftrag

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)

Abteilung II/7 Logistikkoordination

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Tel.: +43 1 71162 651701

E-Mail: logistik@bmimi.gv.at

Abwicklung

Mit der Förderungsabwicklung des vorliegenden Programms ist gemäß § 38 ARR folgende Abwicklungsstelle beauftragt:

Schieneinfrastruktur- Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Austria Campus 2, Jakov-Lind-Straße 2, Stiege 2, 4. OG, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Katharina Kurat – Tel.: +43 1 812 73 43-4306

Patrycja Feichter, BSc – Tel.: +43 1 812 73 43-4303

E-Mail: logistik@schig.com